



Stadtmuseum Radolfzell

Veranstaltungen Januar – März 2026

Donnerstag, 15. Januar, 19.00 Uhr

Karl Ruby – katholischer Widerstand als Jugendarbeit

Vortrag von Hildegard Bibby

Karl Ruby (1913-1990) kam 1937 als Vikar nach Radolfzell und arbeitete unter den Stadtpfarrern Alfred Kuner und Josef Zuber. In Radolfzell blieb Ruby bis Jahresende 1945. Hier betrieb der junge Vikar eine mutige und geschickt getarnte Jugendarbeit. Damit stärkte er die Jugendlichen sowohl in ihrem Glauben als auch der Ablehnung der NS-Ideologie. Als am 25. April 1945 Radolfzell von den Franzosen eingenommen wurde, spielte Karl Ruby neben Stadtpfarrer Zuber und einer Handvoll Radolfzeller Männern eine entscheidende Rolle zur Bewahrung der Stadt. Der Vortrag beleuchtet in erster Linie die Radolfzeller Zeit Rubys, geht aber auch auf seinen familiären Hintergrund und seinen weiteren Werdegang nach 1945 ein.

Gebühr: 5,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Donnerstag, 29. Januar, 19.00 Uhr

Wiederholung:

Kaserne, Kriegerdenkmal und Kraft durch Freude - Radolfzell 1933 – 1939

Vortrag von Sebastian Hausendorf

Der Historiker Sebastian Hausendorf beleuchtet in seinem Vortrag, wie sich in der katholisch geprägten Kleinstadt Radolfzell die Nationalsozialisten an die Macht setzen konnten, welche Folgen dies hatte und welch desaströs-dilettantische Politik der machtbesessene »alte Kämpfer« Eugen Speer als Bürgermeister verfolgte. Sein Nachfolger Josef Jöhle versuchte, den ihm hinterlassenen Scherbenhaufen zusammenzukehren und brachte Projekte wie Kaserne, Kriegerdenkmal, Wohnungsbau und Forcierung des Tourismus voran. Der Vortrag soll einen Überblick über die Geschehnisse in Radolfzell von der Machtergreifung der Nationalsozialisten über die Stabilisierung der Herrschaft vor Ort bis an die Schwelle des Zweiten Weltkriegs liefern.

Gebühr: 5,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell



Donnerstag, 05. Februar, 19.00 Uhr

Der Nationalsozialismus und wir – neue Perspektiven auf das Unbegreifliche

Vortrag von Dr. Andreas Sommer

So viel Hitler war nie, konstatierte Norbert Frei im Jahr 2009. Auch 2025 hat sich an dieser Feststellung nichts geändert: Zahlreiche aktuelle Publikationen, Filme, Serien oder gar KI gesteuerte Zeitzeugengespräche verweisen auf den gegenwärtigen Zu- und Umgang mit Nationalsozialismus und Holocaust. Der Vortrag geht vom ‚Unbegreiflichen‘ – dem Holocaust – aus, indem er neue Ansätze der Holocaustforschung vorstellt und deren Darstellung in aktuellen Medien diskutiert. Aus diesen Perspektiven werden Anfragen an die Erinnerungskultur in unserer heterogenen Republik gestellt. Im Kern geht es dabei um die Frage, was das alles mit ‚uns‘ als Gesellschaft und mit ‚mir‘ als Einzelnen zu tun haben kann und soll. Andreas Sommer ist seit April 2025 Professor für Geschichte und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, lehrt und forscht dort u. a. zur Rezeption und Vermittlung des Holocausts.

Gebühr: 5,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell

Freitag, 27. Februar, 15.00 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung

Vor 80 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Unzählige Dokumente, Bücher und Filme widmen sich diesem Kapitel deutscher Geschichte. Doch wie sah der Alltag in Radolfzell aus? Was geschah an der sogenannten „Heimatfront“? Die Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Diktatur. Krieg. Und danach. Radolfzell 1933 – 1948“ wirft Schlaglichter auf jene Zeit in der Stadt am Untersee.

Leitung: Jacqueline Berl, Stadtmuseum

Gebühr: 9,00 € inklusive Eintritt

Donnerstag, 12. März 2026, 19.00 Uhr

Propagandamusik im Zweiten Weltkrieg

Vortrag mit Musikbeispielen mit Musikenthusiast Tobias Baur

Im nationalsozialistischen Deutschland war Jazz verboten, doch das NS-Regime nutzte ihn propagandistisch: Die Bigband „Charlie and His Orchestra“ wurde im Auftrag von Propagandaminister Goebbels formiert, um Swingmusik mit NS-Texten über Kurzwelle nach Großbritannien zu senden. Viele Musiker der Band entgingen so KZ oder Fronteinsatz. Für das Überleben ließen sie sich vom Regime instrumentalisieren. Doch auch Amerikaner und Briten nutzten Swingmusik aus denselben Gründen. Der populäre amerikanische Bigband-Musiker Glenn Miller leitete ab 1942 das Army Force Orchestra. Dieses übernahm den musikalischen Part, als die BBC aus dem Studio London die „Wehrmacht-Hour“ sendete. Es werden einige der Protagonisten vorgestellt. Dabei werden Musikstücke und Sendungsmitschnitte gespielt, die man nur sehr selten zu hören bekommt.

Gebühr: 5,00 €

Um Anmeldung unter E-Mail museum@radolfzell.de oder Tel. 07732 / 81-530 (Donnerstag bis Sonntag) wird gebeten.

Veranstaltungsort: Stadtmuseum Radolfzell



Donnerstag, 19. März, 19.00 Uhr

Bischof Radolt von Verona

- Der Gründer von Radolfzell, in seiner Zeit

Vortrag mit apl. Prof. Dr. Harald Derschka

Vor rund 1200 Jahren ließ Bischof Radolt von Verona auf Reichenauer Grund eine Kirche errichten, die mit einiger Berechtigung als Ausgangspunkt der Radolfzeller Stadtgeschichte gilt. Das wirft Fragen auf: Was bewegt einen Bischof aus Oberitalien, sich außerhalb seines Bistums in dieser Weise zu betätigen? Zudem gibt es keine Gründungsurkunde, die diesen Vorgang verbürgen könnte. Wir lesen darüber in einem literarischen Text von ungewisser Glaubwürdigkeit. Gibt es gleichwohl Indizien, die es erlauben, die Gründung sachlich und zeitlich zu umreißen? Der Vortrag zeigt auf, was sich über Radolt und sein Wirken am Bodensee seriös berichten lässt.

Veranstaltungsort: Evangelische Christuskirche